

Bericht über den Zwischenabschluss
Dräger-Konzern 1. Quartal 2008
(geänderte Fassung)



Q1

DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2008	Veränderung zu 2007 in %
Auftragseingang	Mio. €	452,2	444,9	493,8	11,0
Umsatz gesamt	Mio. €	385,3	392,5	405,7	3,4
EBITDA ¹	Mio. €	32,7	30,3	30,9	2,0
EBIT ² vor Einmalaufwendungen	Mio. €	20,5	17,4	17,5	0,6
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	5,3	4,4	4,3	
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,0	7,1	
EBIT ²	Mio. €	20,5	17,4	10,4	-40,2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	8,3	7,5	4,1	-45,3
Minderheitenanteile am Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	2,8	1,6	2,0	25,0
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen					
je Kommandit-Vorzugsaktie ³	€	0,36	0,39	0,03	-92,3
je Kommandit-Stammaktie ³	€	0,34	0,37	0,01	-97,3
Eigenkapital	Mio. €	543,8	513,6	537,4	4,6
Eigenkapitalquote	%	35,9	31,0	33,6	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ⁴	Mio. €	897,7	953,6	939,6	-1,5
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	2,3	1,8	1,9	5,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	206,2	306,1	279,3	-8,8
Mitarbeiter am 31. März		9.761	10.069	10.532	4,6

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, planmäßigen Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14.12.2007

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

INHALT

Geschäftsentwicklung des Dräger-Konzerns im ersten Quartal 2008

Dräger-Konzern	2
Dräger Medizintechnik	8
Dräger Sicherheitstechnik	12
Drägerwerk AG & Co. KGaA, Sonstige Unternehmen	16
Überleitung auf den Konzernwert	17

Zwischenabschluss des Dräger-Konzerns zum 31. März 2008 (geänderte Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns 1. Januar bis 31. März 2008	19
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. März 2008	20
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Dräger-Konzerns	22
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	23

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2008 (geänderte Fassung)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Finanzkalender

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Auftragseingang gesamt	Mio. €	493,8	444,9	11,0
Deutschland	Mio. €	98,9	96,0	3,0
Übriges Europa	Mio. €	193,8	179,9	7,7
Amerika	Mio. €	112,3	84,0	33,7
Asien-Pazifik	Mio. €	50,6	47,0	7,7
Sonstige	Mio. €	38,2	38,0	0,5
Umsatz gesamt	Mio. €	405,7	392,5	3,4
Deutschland	Mio. €	80,9	77,0	5,1
Übriges Europa	Mio. €	169,9	153,9	10,4
Amerika	Mio. €	75,1	86,7	-13,4
Asien-Pazifik	Mio. €	51,8	45,7	13,3
Sonstige	Mio. €	28,0	29,2	-4,1
EBITDA ¹	Mio. €	30,9	30,3	2,0
Abschreibungen	Mio. €	13,4	12,9	3,9
EBIT ² vor Einmalaufwendungen	Mio. €	17,5	17,4	0,6
Einmalaufwendungen	Mio. €	7,1	0,0	0,0
EBIT ²	Mio. €	10,4	17,4	-40,2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	4,1	7,5	-45,3
Ergebnis je Aktie				
je Kommandit-Vorzugsaktie ³	€	0,03	0,39	-92,3
je Kommandit-Stammaktie ³	€	0,01	0,37	-97,3
FuE-Aufwendungen	Mio. €	29,7	29,6	0,3
Eigenkapitalquote	%	33,6	31,0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	18,5	28,3	-34,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	279,3	306,1	-8,8
Investitionen	Mio. €	20,8	57,8	-64,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ⁴	Mio. €	939,6	953,6	-1,5
Net Working Capital ⁵	Mio. €	477,0	508,1	-6,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	4,3	4,4	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	1,9	1,8	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁶	Faktor	0,5	0,6	
Mitarbeiter am 31. März		10.532	10.069	4,6

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, planmäßigen Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14.12.2007

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁶ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung des Dräger-Konzerns im ersten Quartal 2008

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen leicht eingetrübt

Seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 18. März 2008 hat sich die Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute zur künftigen konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft für die Jahre 2008 und 2009 eingetrübt. Auf Basis des ersten Quartals 2008 wird die weltwirtschaftliche Entwicklung pessimistischer beurteilt als noch im vierten Quartal 2007.

Auftragseingang und Umsatz weiter gestiegen

Im ersten Quartal 2008 hat sich Dräger trotz einer schwächeren weltwirtschaftlichen Tendenz sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz gut entwickelt.

Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 11,0 % auf 493,8 Mio. EUR (Q1 2007: 444,9 Mio. EUR). Der Umsatz wuchs um 3,4 % auf 405,7 Mio. EUR (Q1 2007: 392,5 Mio. EUR). Dazu haben beide Unternehmensbereiche beigetragen: Während die Medizintechnik den Umsatz um 1,6 % steigerte, erreichte die Sicherheitstechnik im ersten Quartal 2008 ein Umsatzwachstum von 6,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der schwachen Entwicklung des Dollars gegenüber dem Euro beachtlich: Bei stabilen Wechselkursen, also währungsbereinigt, wären sowohl Auftragseingang als auch Umsatz um rund vier Prozentpunkte stärker gestiegen.

Beim Auftragseingang hat das Unternehmen in allen Regionen einen Zuwachs erzielt. Hervorzuheben ist die Region Amerika mit einem Wachstum von 33,7 %, das im Wesentlichen auf einem Großauftrag für den Unternehmensbereich Medizintechnik basiert. In Deutschland stieg der Auftragseingang von 96,0 Mio. EUR auf 98,9 Mio. EUR. Die Region Übriges Europa verbuchte mit 193,8 Mio. EUR ein um 13,9 Mio. EUR höheres Auftragsvolumen.

Das stärkste Umsatzwachstum verzeichnete die Region Asien-Pazifik (+13,3 % auf 51,8 Mio. EUR), gefolgt von der Region Übriges Europa (+10,4 % auf 169,9 Mio. EUR) sowie Deutschland (+5,1 % auf 80,9 Mio. EUR). Dagegen verringerte sich der Umsatz – primär wechselkursbedingt – in der Region Amerika um 13,4 % auf 75,1 Mio. EUR.

Operatives EBIT im Quartal auf Vorjahresniveau

Das operative EBIT liegt mit 17,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (Q1 2007: 17,4 Mio. EUR). Wie für das Geschäftsjahr 2008 angekündigt, sind im ersten Quartal Einmalaufwendungen angefallen. Diese betreffen Personalmaßnahmen und IT-Restrukturierungen und beliefen sich auf insgesamt 7,1 Mio. EUR. Damit sind bereits rund ein Drittel der für das Gesamtjahr avisierten Einmalaufwendungen in Höhe von

20 bis 25 Mio. EUR angefallen. Entsprechend beläuft sich das EBIT nach Einmalaufwendungen auf 10,4 Mio. EUR im ersten Quartal 2008. Die Bruttomarge hat sich vor allem aufgrund von Änderungen im Produktmix, aber auch durch ein im Vergleich zum ersten Quartal 2007 höheres Volumen von Fertigungsaufträgen in Bearbeitung (nach »stage of completion« bewertet) verringert: Die Marge reduzierte sich deshalb von 50,3 % im ersten Quartal 2007 auf 47,3 % im ersten Quartal 2008. Sie entspricht damit annähernd der Marge des Geschäftsjahres 2007.

Die Funktionskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge) haben sich von 45,8 % auf 44,3 % vom Umsatz verringert und sich damit unterproportional zur Umsatzsteigerung entwickelt. Die darin enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf 29,7 Mio. EUR, das sind 7,3 % des Quartalsumsatzes gegenüber 7,5 % im ersten Quartal 2007. In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Einmalaufwendungen in Höhe von 7,1 Mio. EUR enthalten.

Das sonstige Finanzergebnis ist mit 0,7 Mio. EUR belastet durch die Marktpreisänderungen bei Zinssicherungsgeschäften. Die im Vergleich zum Vorjahr im Quartalsdurchschnitt gestiegenen Nettofinanzverbindlichkeiten und höhere Zinssätze führten zusammen mit einem geringeren Zinsertrag zu einem um eine Mio. EUR höheren Zinsaufwand von insgesamt -6,3 Mio. EUR.

Der Steuerbelastung aufgrund des Quartalsergebnisses steht eine erhaltene Steuererstattung für Vorjahre in gleicher Höhe gegenüber, so dass keine Ertragsteuern ausgewiesen sind.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns hat sich im Wesentlichen aufgrund der Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 10,9 Mio. EUR verringert. Mit rund 34 % blieb die Eigenkapitalquote gegenüber dem 31.12.2007 nahezu unverändert. Die Bilanzsumme ist durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – aufgrund des hohen Umsatzvolumens im vierten Quartal 2007 – bei leichter Erhöhung der Vorräte, der kurzfristigen Steuererstattungsansprüche sowie der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 39,8 Mio. EUR auf 1.597,7 Mio. EUR zurückgegangen. Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital besonders die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden zurückgegangen. Da ein Schuldschein im ersten Quartal 2009 fällig sein wird, hat sich eine Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Darlehen ergeben.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich aufgrund der Entwicklung der sonstigen Aktiva gegenüber dem Vorjahresquartal bei gleichzeitiger Erhöhung der sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen im ersten Quartal 2008 im Vergleich zur Vorperiode von 28,3 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR vermindert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode von 57,2 Mio. EUR auf 20,4 Mio. EUR verringert. Die Vorjahresauszahlungen beinhalteten

die Zunahme des Goodwill aus dem Erwerb eines 10 prozentigen Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG in Höhe von 40,1 Mio. EUR.

Dementsprechend hat sich auch der Zahlungssaldo aus Finanzierungstätigkeit um 48,9 Mio. EUR vermindert.

Prognosebericht

Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur wird angesichts der beträchtlichen Belastungen zunächst noch an Fahrt verlieren, der Verlust an Dynamik bleibt voraussichtlich aber begrenzt. Zu dieser Einschätzung gelangen führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahresgutachten. Dafür sprächen die im Allgemeinen sehr günstige Verfassung der Unternehmen im nicht-finanziellen Sektor, die kräftigen Impulse der amerikanischen Wirtschaftspolitik und die hohe Wachstumsdynamik in den Schwellenländern.

Alles in allem werde die Weltproduktion in diesem Jahr voraussichtlich mit einer Rate von 2,7 % und damit um knapp einen Prozentpunkt langsamer wachsen als im vergangenen Jahr. Im Verlauf des kommenden Jahres dürften die expansiven Kräfte allmählich wieder die Oberhand gewinnen.

In Westeuropa wirke das Ende des Immobilienbooms in einigen Ländern negativ. Im Euroraum wirke darüber hinaus die Aufwertung des Euro belastend. Anzeichen einer Rezession seien hier zwar nicht zu erkennen, doch werde die Wirtschaft im Euroraum in den Jahren 2008 und 2009 mit Raten von nur noch eineinhalb Prozent expandieren – in einem Tempo also, das unterhalb des längerfristig erwarteten Trends liegt.

Für Deutschland rechnen die Ökonomen nun mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % für 2008 und von 1,4 % für 2009, nachdem sie im Herbst noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,2 % in diesem Jahr ausgegangen waren. Im Zeitraum 2007 bis 2012 dürfte das BIP um durchschnittlich 1,5 % im Jahr zunehmen.

Die Schwellenländer würden vor allem über den Außenhandel von der Schwäche der Konjunktur in den Industrieländern betroffen. Ihre Finanzmärkte hätten sich bisher hingegen als recht robust erwiesen. Die Institute rechnen vor diesem Hintergrund für die Schwellenländer in den Jahren 2008 und 2009 zwar mit einem gedämpften, aber dennoch beachtlichen Produktionsanstieg.

Künftige Unternehmenssituation

Wie im Geschäftsbericht 2007 unter Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung auf den Seiten 80ff dargestellt, ist der Dräger-Konzern gut gerüstet, um die zukünftige Entwicklung erfolgreich zu gestalten. Die Chancen- und Risikosituation hat sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 18. März 2008 nicht verändert.

Trotz der schwächeren makroökonomischen Faktoren geht Dräger für die Märkte der Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik in den reifen Marktregionen Nordamerika und Westeuropa weiterhin von einem Wachstum in der Größenordnung von 2 bis 3 % in den Jahren 2008 und 2009 aus. In den Wachstumsmärkten Lateinamerika, Asien, Südost- und Osteuropa dürfte das Marktvolumen um mehr als 5 % steigen. Die beiden Produktmärkte der Unternehmensbereiche haben sich im ersten Quartal als robust erwiesen. Beide Unternehmensbereiche haben den Auftragseingang stärker gesteigert als die jeweiligen Produktmärkte gewachsen sein dürften. Allerdings ist aus dem hohen Auftragseingang im ersten Quartal keine vergleichbar starke Entwicklung in den Folgequartalen ableitbar, da der Auftragseingang in der Medizintechnik einen Großauftrag enthält.

Gegenüber dem Geschäftsbericht 2007 haben sich in der Forschung und Entwicklung, in der Investitionsplanung, im Einkauf, der Produktion und im Produktmanagement keine von den Erwartungen abweichenden Entwicklungen ergeben. Die Entwicklung der Beschaffungspreise sowie der Personalkosten hat sich gegenüber der Aussage zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2007 nicht wesentlich geändert.

Wie geplant baut das Unternehmen im Jahr 2008 die Shared-Service-Strategie im Bereich der administrativen Prozesse aus, um künftig die operativen Einheiten zu entlasten, Verbundeffekte besser auszunutzen und besonders im IT-Bereich eine bessere Kostenkontrolle durch mehr Transparenz zu erreichen. Das Unternehmen wird im laufenden Geschäftsjahr besonders in Innovationskraft, Qualität und Effizienz investieren. Dabei wird sich die Investitionsquote – um Goodwill-Effekte bereinigt – auf einem ähnlichen Niveau bewegen wie im Geschäftsjahr 2007.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand bei einem leicht steigenden Umsatz trotz der sich abschwächenden Weltkonjunktur unverändert ein stabiles operatives EBIT. Weiterhin werden voraussichtlich Einmalaufwendungen in Höhe von 20 bis 25 Mio. EUR zu tragen sein.

Die Einmalaufwendungen und die auf hohem Niveau weitergeführten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen dazu beitragen, mittel- und langfristig überproportionale Ertragssteigerungen zu erreichen. Mittelfristig strebt der Dräger-Konzern eine EBIT-Marge von 10 % und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 20 % an. Langfristig sind die Zielgrößen deutlich ambitionierter: ein durchschnittliches Umsatzwachstum von mehr als 10 %, eine EBIT-Marge von mehr als 15 %, ein ROCE von mehr als 25 %, bei einer Eigenkapitalquote von mindestens 35 %.

Für den Unternehmensbereich Dräger Medizintechnik erwartet der Vorstand in der Einführungsphase weiterer Infinity-Acute-Care-System-Komponenten ein stabiles operatives EBIT (vor Einmalaufwendungen) und für die Dräger Sicherheitstechnik nach dem hervorragenden Jahr 2007 eine Stabilisierung der operativen EBIT-Marge auf dem Niveau von 10 %.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts aus dem betrieblichen Cashflow ist gesichert, so dass der Vorstand dafür keine außerordentlichen Finanzierungsmaßnahmen vor-

sieht. Die vorgesehenen Investitionen werden 2008 auf dem Niveau der Abschreibungen liegen und erfordern daher ebenfalls keine besonderen Finanzierungen.

Geänderte Bedingungen nach Schluss der Zwischenberichtsperiode

Rahmenbedingungen

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Zwischenberichts die Rahmenbedingungen nicht wesentlich geändert.

Unternehmenssituation

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode hat sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Zwischenberichts die Unternehmenssituation nicht wesentlich geändert.

Personelle Änderungen im Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hatte am 17. März 2008 mit Wirkung zum 1. April 2008 drei neue Mitglieder in den Vorstand des Konzerns bestellt:

- Dr. Dieter Pruss (51) ist Vorstand Marketing und Vertrieb für den Bereich Sicherheitstechnik. Bisher leitete er zwei von vier strategischen Geschäftsfeldern in der Sicherheitstechnik. Mit ihm beruft der Aufsichtsrat nach langer Zeit wieder einen internen Kandidaten in den Vorstand.
- Gert-Hartwig Lescow (40) ist neuer Finanzvorstand. Er war seit September 2006 bei der Voith AG in Heidenheim. Zuvor leitete er das Ressort Finanzen bei der Mobilcom AG in Büdelsdorf und war dort gleichzeitig kaufmännischer Geschäftsführer.
- Dr. Herbert Fehrecke (59) ist Leiter des neu geschaffenen Vorstandsressorts Produktion. Dr. Fehrecke war zuvor als Mitglied der Geschäftsleitung bei der Freudenberg AG & Co. KG für das Ressort Technik zuständig. Davor leitete er bei der Volkswagen AG die Montage in Wolfsburg.

Der Vorstandsvorsitzende der Dräger Safety AG & Co. KGaA und Vorstand des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik der Drägerwerk Verwaltungs AG, Prof. Dr. Albert Jugel, hat das Unternehmen zum 31. März 2008 im besten gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Prof. Jugel wird aus familiären und gesundheitlichen Gründen in seine Heimatstadt Dresden zurückkehren und sich dort gegebenenfalls neuen beruflichen Aufgaben zuwenden.

Ebenfalls hat zum 31. März 2008 der Finanzvorstand Hans-Oskar Sulzer das Unternehmen verlassen. Hans-Oskar Sulzer verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch und in vollem Einvernehmen mit der Gesellschaft, um den anstehenden Nachfolgeprozess zu erleichtern.

Mit der neuen Struktur und Ressortverteilung sind die Stufen der Wertschöpfung im Vorstand abgebildet.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER MEDIZINTECHNIK

		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Auftragseingang gesamt	Mio. €	320,0	275,7	16,1
Deutschland	Mio. €	61,4	53,2	15,4
Übriges Europa	Mio. €	118,4	109,5	8,1
Amerika	Mio. €	82,8	55,5	49,2
Asien-Pazifik	Mio. €	30,0	26,6	12,8
Sonstige	Mio. €	27,4	30,9	-11,3
Umsatz gesamt	Mio. €	264,1	260,0	1,6
Deutschland	Mio. €	53,2	49,0	8,6
Übriges Europa	Mio. €	103,9	95,5	8,8
Amerika	Mio. €	54,6	64,1	-14,8
Asien-Pazifik	Mio. €	31,9	28,2	13,1
Sonstige	Mio. €	20,5	23,2	-11,6
EBITDA ¹	Mio. €	18,1	14,2	27,5
Abschreibungen	Mio. €	6,0	5,7	5,3
EBIT ² vor Einmalaufwendungen	Mio. €	12,1	8,5	42,4
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,4	0,0	0,0
EBIT ²	Mio. €	11,7	8,5	37,6
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	8,3	6,2	33,9
FuE-Aufwendungen	Mio. €	21,9	22,9	-4,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	24,0	36,4	-34,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	-140,1	-111,2	26,0
Investitionen	Mio. €	5,0	5,4	-7,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) ³	Mio. €	587,4	630,3	-6,8
Net Working Capital ⁴	Mio. €	363,9	401,0	-9,3
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	4,6	3,3	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	2,1	1,3	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁵	Faktor	-0,2	-0,2	
Mitarbeiter am 31. März		6.184	6.051	2,2

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, planmäßigen Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁵ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Dräger Medizintechnik

Stabil positive Branchenentwicklung

Für die Marktverhältnisse und Wettbewerbssituation in der Medizintechnikindustrie sind gegenüber dem Vorjahr auch für das erste Quartal im Jahr 2008 keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Einerseits hält der zu weiteren M&A-Aktivitäten führende Konsolidierungsprozess weiter an. Andererseits besteht die angespannte Finanzsituation in den öffentlichen und privaten Gesundheitssystemen vieler Länder, verbunden mit einem hohen Kostenbewusstsein auf der Nachfrageseite, fort. In dieser Hinsicht wird die hohe Wettbewerbsintensität wie bereits im Vorjahr unverändert auch im Jahr 2008 anhalten.

Es wird nicht erwartet, dass sich die Marktentwicklung hinsichtlich des Wachstums des klinischen Akutmarkts von etwa 3 % weltweit im Jahr 2008 ändern wird. Das anhaltende Erstarren des Euro wird in 2008 dieses in Euro bewertete Wachstum allerdings geringer ausfallen lassen. Der Markt in Deutschland wird weiter stagnieren.

Wachsender Auftragseingang und Umsatz im ersten Quartal

Der Auftragseingang lag mit 320 Mio. EUR signifikant um 16,1 % über dem Vorjahreszeitraum (2007: 275,7 Mio. EUR). Dazu hat ein Großauftrag in Südamerika beigetragen. Der Umsatz stieg lediglich um 1,6 % auf 264,1 Mio. EUR (2007: 260,0 Mio. EUR). Währungsbereinigt sind der Auftragseingang um 20,4 % und der Umsatz um 5,6 % gestiegen.

In der Region Amerika stieg der Auftragseingang auf 82,8 Mio. EUR (+49,2 %) an, insbesondere beeinflusst durch ein Tendergeschäft aus Südamerika und eine positive Entwicklung des Geschäfts in Brasilien, wo unter anderem ein Auftrag mit dem Notfallbeatmungsgerät ›Oxylog 3000‹ gewonnen wurde. Dagegen bildete sich der Anstieg des Auftragseingangs in den USA in lokaler Währung nicht gleichermaßen in Euro ab. Insgesamt zeigt die Region Amerika unter anderem aufgrund der Währungskursentwicklung beim Umsatz mit 54,6 Mio. EUR (-14,8 %) derzeit noch eine schwächere Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum sind in der Region ›Asien-Pazifik‹ der Auftragseingang (+12,8 %) und auch der Umsatz (+13,1 %), insbesondere durch ein starkes Wachstum in China und Japan angestiegen. Die im ersten Quartal 2007 im Gesundheitsbereich zu beobachtende Investitionszurückhaltung in China scheint nunmehr überwunden. In Japan – wo das Fiskaljahr im März endet – konnten gegenüber dem Vorjahr starke Zuwächse im Bereich Perioperative Care und Critical Care verzeichnet werden. Beim Umsatz wirkte sich auch ein im Vergleich zum Vorjahr starkes erstes Quartal in Australien aus.

Trotz genereller Stagnation der Gesamtmarktentwicklung in Deutschland haben sich Auftragseingang (+15,4 %; 61,4 Mio. EUR) und Umsatz (+8,6 %; 53,2 Mio. EUR) gegenüber dem Vergleichszeitraum positiv entwickelt. Die stagnierende Marktentwicklung in Deutschland bleibt unverändert vom anhaltenden Investitionsstau in Krankenhäusern geprägt.

Das auch im restlichen Europa mit +8,1 % im Auftragseingang und +8,8 % im Umsatz über Vorjahr liegende Geschäftsvolumen ist unter anderem wesentlich beeinflusst durch Tender in Südosteuropa und die insgesamt in diesem Jahr höheren Investitionsausgaben in Großbritannien.

Die Region der ›Sonstigen Länder‹ (unter anderem Länder Zentralasiens, des Mittleren Ostens und Afrikas) verzeichnete dagegen bei Auftragseingang mit -11,3 % (auf 27,4 Mio. EUR) und Umsatz mit -11,6 % (auf 20,5 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang. Hier war besonders der ›Direct Export‹ (Geschäfte, die nicht durch Vertriebsgesellschaften, sondern direkt durch die Dräger Medical AG & Co. KG in Lübeck abgewickelt werden) betroffen.

Ergebnis über Vorjahr

Das erste Quartal 2008 schloss die Medizintechnik mit einem EBIT von 11,7 Mio. EUR und einem operativen EBIT von 12,1 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (2007: 8,5 Mio. EUR) ist das operative EBIT um 42,4 % gestiegen, wobei sich die operative EBIT-Marge (vor Einmalaufwendungen) auf 4,6 % verbesserte (2007: 3,3 %). Ursache dafür sind nicht zuletzt währungsbedingt geringere Funktionskosten und geringere Vertriebsaufwendungen.

Innovationen unterstützen Wachstum

Die konsequent fortgesetzte Innovationsoffensive spiegelt sich in weiterhin hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 21,9 Mio. EUR (8,3 % vom Umsatz) wider. Entlastend wirkt sich aus, dass ein Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Dollarraum entstehen. Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum in der Medizintechnik dadurch ein um 4,4 % geringerer Entwicklungsaufwand zu verzeichnen.

Die im Dezember 2007 neu eingeführten Produkte ›Infinity Omega Widescreen‹ (Bestandteil der neuen Produktreihe Infinity Acute Care System, ein innovatives System, das erstmals Patientenüberwachung, Therapiefunktionen und Informationsmanagement integriert) und das speziell im Bereich Versorgungseinheiten in der Critical Care vorgestellte neue ›Ponta Balkensystem‹, eine neue Deckenversorgungseinheit, sorgen derzeit für eine zusätzliche Stärkung der Produktpalette. Die neue ›Sola 400‹, eine Operationsleuchte, die sich für kleinere Operationen eignet, ergänzt das Portfolio bei Operationsleuchten in der Perioperative Care. Unsere Positionierung als innovatives Unter-

nehmen wurde weiter gestärkt durch die Zulassung jüngst eingeführter Geräte in zusätzlichen Ländern, zum Beispiel für das Beatmungsgerät ›Carina‹.

Erwartungen bestätigt

Vor dem Hintergrund des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal sieht die Medizintechnik ihre Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr bestätigt, stärker als der Markt zu wachsen. 2008 wird der Unternehmensbereich innerbetriebliche Prozessverbesserungen mit Nachdruck umsetzen. Dies wird im laufenden Jahr – wie angekündigt – zu Einmalaufwendungen führen. Darüber hinaus erneuert und erweitert die Medizintechnik das Portfolio durch stetige Innovationen.

Der Unternehmensbereich Medizintechnik befindet sich weiterhin in einer starken Stellung, seine Marktposition im Weltmarkt für den klinischen Akutbereich und für die Heimbeatmung auch in Zukunft zu behaupten und auszubauen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER SICHERHEITSTECHNIK

		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Auftragseingang gesamt	Mio. €	179,3	174,9	2,5
Deutschland	Mio. €	43,0	48,5	-11,3
Übriges Europa	Mio. €	75,4	70,4	7,1
Amerika	Mio. €	29,5	28,5	3,5
Asien-Pazifik	Mio. €	20,6	20,4	1,0
Sonstige	Mio. €	10,8	7,1	52,1
Umsatz gesamt	Mio. €	147,6	138,9	6,3
Deutschland	Mio. €	33,7	34,4	-2,0
Übriges Europa	Mio. €	66,0	58,4	13,0
Amerika	Mio. €	20,5	22,6	-9,3
Asien-Pazifik	Mio. €	19,9	17,5	13,7
Sonstige	Mio. €	7,5	6,0	25,0
EBITDA ¹	Mio. €	14,9	17,3	-13,9
Abschreibungen	Mio. €	5,4	5,0	8,0
EBIT ² vor Einmalaufwendungen	Mio. €	9,5	12,3	-22,8
Einmalaufwendungen	Mio. €	5,2	0,0	0,0
EBIT ²	Mio. €	4,3	12,3	-65,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	2,4	8,1	-70,4
FuE-Aufwendungen	Mio. €	7,3	6,6	10,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	22,6	6,4	253,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	30,3	54,5	-44,4
Investitionen	Mio. €	5,4	5,0	8,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ³	Mio. €	199,6	219,9	-9,2
Net Working Capital ⁴	Mio. €	121,7	141,8	-14,2
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	6,4	8,9	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	4,8	5,6	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁵	Faktor	0,2	0,4	
Mitarbeiter am 31. März		4.004	3.795	5,5

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, planmäßigen Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁵ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Dräger Sicherheitstechnik

Weitere Intensivierung der Wettbewerbssituation

Für das vom Unternehmensbereich Sicherheitstechnik betreute Marktsegment zeichnete sich auch im ersten Quartal des Jahres 2008 ein härterer Wettbewerb und eine zunehmende Konzentration ab. Zudem haben viele der Wettbewerber durch den schwachen US-Dollar gegenüber dem Euro erhebliche Wettbewerbsvorteile. Ein gestiegenes Umweltbewusstsein, ein größeres Sicherheitsbedürfnis und die Auflage nationaler Sicherheitsprogramme prägen die Erwartungen des Markts. Das Unternehmen orientiert sich mit seinen Grundsätzen wie Kundenorientierung, Innovation, neuen Technologien, Betreiberkonzepten sowie mit der Kombination von Planung, Projektierung und Konstruktion erfolgreich an diesen Anforderungen.

Weiteres Auftragseingangs- und Umsatzwachstum

Im ersten Quartal 2008 stieg der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik um 2,5 % (währungsbereinigt: 5,7 %) auf 179,3 Mio. EUR. Getragen wird dieses Wachstum durch die Regionen Übriges Europa und Sonstige. Der Umsatz erreichte 147,6 Mio. EUR und liegt damit um 6,3 % (währungsbereinigt: 9,6 %) über dem Vorjahreswert von 138,9 Mio. EUR. Dieses Wachstum wurde trotz der Zurückhaltung der öffentlichen Haushalte sowie eines durch den starken Euro verschärften Wettbewerbs erreicht. Wesentlichen Einfluss auf die positive Entwicklung hatten erneut das Breitengeschäft und ein erfolgreicher Geschäftsverlauf in den Regionen Übriges Europa, Asien-Pazifik, Afrika und Ländern der ehemaligen GUS-Staaten. Das Umsatzwachstum der Sicherheitstechnik lag weltweit über dem von Dräger Ende des Geschäftsjahres 2007 erwarteten Branchenwachstum.

Ergebnis unter Vorjahr

Das operative EBIT der Sicherheitstechnik erreichte im ersten Quartal 2008 9,5 Mio. EUR gegenüber 12,3 Mio. EUR im ersten Quartal 2007. Die operative EBIT-Marge betrug im ersten Quartal 2008 6,4 %, (Q1 2007: 8,9 %). Belastet wurde das Ergebnis durch den starken Euro gegenüber ausländischen Währungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR, aber auch durch Verschiebungen im Produktmix.

Wachstum in den Regionen unterschiedlich

In Deutschland liegt der Auftragseingang um 11,3 % und der Umsatz um 2,0 % unter dem Vorjahreswert. Beim Auftragseingang ist dies ausschließlich durch einen größeren Auftrag im ersten Quartal des Vorjahres begründet. Der Unternehmensbereich erhielt im ersten Quartal 2008 wichtige Aufträge über die Lieferung von Atemschutzrüstun-

gen und -trainingsanlagen für Feuerwehren, Industrie und Bergbau. Tragbare Mehrgas- und Eingasmessgeräte sowie stationäre Gasüberwachungssysteme waren wichtige Umsatzträger. Im Rahmen des Shutdown & Rental-Managements für das sicherheitstechnische Management zur Aufrechterhaltung der Arbeitssicherheit während des zeitweiligen Stillstands von Raffinerien oder chemischen Produktionsanlagen erhielt der Unternehmensbereich weitere Aufträge.

Im restlichen Europa hat die Sicherheitstechnik ihr Geschäft weiter verbessert und die Marktanteile gefestigt. Das Auftragseingangsplus betrug 7,1 %; das Umsatzwachstum 13,0 %. Eine hohe Nachfrage nach Atemschutz- und Gasmessgeräten der Dräger Sicherheitstechnik sorgte für eine insgesamt positive Entwicklung in Europa. In Spanien konnte sich das tragbare Mehrgasmessgerät ›Dräger X-am 5000‹ gegen Geräte des Wettbewerbs durchsetzen. Die schweizerische Armee beauftragte die Lieferung von Sauerstoffseltrettern, und aus Großbritannien kamen weitere Aufträge für die Lieferung des Atemalkoholmessgeräts ›Dräger Alcotest 6810‹. Die norwegische Offshore-Industrie bestellte stationäre Gasmessgeräte.

In der Region Amerika stieg der Auftragseingang um 3,5 % (währungsbereinigt: 13,3 %). Der Umsatz betrug 20,5 Mio. EUR und lag damit 9,3 % unter dem Vorjahr (währungsbereinigt: auf Vorjahresniveau). Aufträge über die Belieferung des nordamerikanischen Markts mit der elektronischen Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹ – sie gibt den Motorstart erst nach einer abgegebenen Atemalkoholkontrolle frei – Alcotestgeräten und Dräger-Röhrchen sorgten für einen positiven Verlauf dieser Produkte. Weiteres Wachstum wurde im ersten Quartal durch regulatorische Gründe gebremst. Die kanadische Marine bestellte das ›Dräger Atemschutzgerät PSS 100‹. Feuerwehren fragten besonders Brandübungsanlagen für das Echtfeuertraining der Feuerwehrleute nach. Sehr erfolgreich entwickelten sich auch die Geschäfte in Mittel- und Südamerika, insbesondere über die beiden Tochtergesellschaften in Mexiko und Brasilien. Ein Mineralölkonzern in Mexiko setzt zukünftig auf Atemschutzgeräte von Dräger Sicherheitstechnik.

In der Region Asien-Pazifik beträgt das Auftragseingangswachstum 1,0 % (währungsbereinigt: 5,9 %) und das Umsatzwachstum 13,7 % (währungsbereinigt: 18,9 %). In Australien setzten sich die Dräger Atemalkoholmessgeräte bei Ausschreibungen gegen starke Wettbewerber durch. Aus dem chinesischen Bergbau kamen Aufträge über die Lieferung großer Stückzahlen des Langzeitempfindungsgeräts ›Dräger PSS BG 4‹. Weitere Aufträge aus der petrochemischen Industrie und der Halbleiterindustrie unterstreichen die starke Marktposition des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik und das Vertrauen der Kunden in Geräte des strategischen Geschäftsfelds Gas Detection Systems.

Die Sicherheitstechnik baute auch in der Region Sonstige (zum Beispiel Afrika, Naher Osten, ehemalige GUS-Staaten) ihre Marktposition aus. Das überproportionale Wachstum lag im Auftragseingang bei 52,1 % (währungsbereinigt: 63,4 %) und im Umsatz bei 25,0 % (währungsbereinigt: 36,7 %). Erfolgreich war hier insbesondere die Tochtergesellschaft in Südafrika. Im Nahen Osten bestellte die petrochemische Industrie eine Systemlösung für die Versorgung der Mitarbeiter mit Atemluft in einem Produktionskomplex.

Innovationen stärken die Wettbewerbsposition

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik sichert weiterhin seine technologische Zukunft durch Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE). Die Aufwendungen betragen 7,3 Mio. EUR, das entspricht 4,9 % vom Umsatz (Q1 2007: 6,6 Mio. EUR, 4,8 %).

Wichtige FuE-Projekte der Sicherheitstechnik sind die Entwicklung von Sensoren und deren Integration in miniaturisierte Geräte sowie vernetzte Instrumente zur Personen- und Schadstoffüberwachung. Investitionen fließen in die Finalisierung des ›Dräger DrugTest‹. Dabei handelt es sich um eine technologische Plattform, mit der einfach und zuverlässig der Konsum von Drogen im Speichel ermittelt wird. Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung entstehen integrierte Produkte aus der Kombination von Masken, Beatmungsgeräten, Schutzkleidung, Sauerstoffseltrettern und Sensoren. Entwickler überprüfen geeignete Technologien zur Sprach- und Datenkommunikation zwischen den Einsatzkräften und der Kommandozentrale in der Brandbekämpfung.

Stabiler Ausblick

Neben den sich eintrübenden makroökonomischen Rahmenbedingungen erwartet die Sicherheitstechnik für ihre Märkte in den Jahren 2008 und 2009 eine weitere Konsolidierung der Marktteilnehmer. Außerdem werden sich die dabei neu formierten Anbieter in den einzelnen Regionen in unterschiedlichem Ausmaß positionieren. Für die Märkte Nordamerika und Westeuropa wird für die nächsten beiden Jahre jeweils ein Wachstum in der Größenordnung von 2 – 3 %, in den Wachstumsmärkten Lateinamerika, Asien, Südost- und Osteuropa von mehr als 5 % erwartet. Die Sicherheitstechnik ist in allen relevanten Märkten – größtenteils mit eigenen Gesellschaften – vertreten und verfügt über eine marktgerechte aktuelle und in der Entwicklung befindliche Produktpalette.

Durch kontinuierliche Verbesserung der globalen Prozesse wird der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik mit seiner Produktpalette auch in Zukunft zuverlässiger Partner seiner Kunden sein und seine Position in den Märkten weiter stärken.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Auftragseingang gesamt	Mio. €	3,6	1,7	111,8
Deutschland	Mio. €	3,6	1,7	111,8
Übriges Europa	Mio. €			0,0
Amerika	Mio. €			0,0
Asien-Pazifik	Mio. €			0,0
Sonstige	Mio. €	0,0	0,0	0,0
Umsatz gesamt	Mio. €	3,6	1,7	111,8
Deutschland	Mio. €	3,6	1,7	111,8
Übriges Europa	Mio. €			0,0
Amerika	Mio. €			0,0
Asien-Pazifik	Mio. €			0,0
Sonstige	Mio. €	0,0	0,0	0,0
EBITDA ¹	Mio. €	-3,7	2,3	
Abschreibungen	Mio. €	2,0	2,2	-9,1
EBIT ² vor Einmalaufwendungen	Mio. €	-5,7	0,1	
Einmalaufwendungen	Mio. €	1,5	0,0	
EBIT ²	Mio. €	-7,2	0,1	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	-11,8	-5,6	110,7
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,5	0,1	400,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-32,0	-9,7	229,9
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	389,1	367,5	5,9
Investitionen	Mio. €	10,4	7,3	42,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ³	Mio. €	693,0	654,9	5,8
Net Working Capital ⁴	Mio. €	-16,9	-36,8	-54,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%			
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%			
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁵	Faktor			
Mitarbeiter am 31. März		344	223	54,3

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, planmäßigen Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁵ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA, Sonstige Unternehmen

Die Geschäftsentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstiger Unternehmen ist im Wesentlichen durch die Entwicklung bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA geprägt. Ihre Funktionen liegen zum Teil in der Erfüllung originärer Aufgaben der Gesellschaft, und zum Teil werden Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften erbracht. Dazu gehören Leistungen von Rechtsabteilung, Steuerabteilung, Versicherungsabteilung, Treasury, Corporate Communications, Investor Relations, Controlling, Konzernrechnungswesen, Corporate IT, Personalwesen, der Internen Revision und der Grundlagenentwicklung. Das Immobilienmanagement wird über eine Immobiliengesellschaft erbracht, die in den Sonstigen Unternehmen enthalten ist. Dienstleistungen für unsere Unternehmensbereiche werden in enger Abstimmung mit den Leistungsempfängern erbracht und wie unter fremden Dritten (»arm's-length«) abgerechnet.

Es wurden bereits die Bereiche Corporate Communications und IT in der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Shared Service für alle Gesellschaften des Konzerns eingerichtet. Um Verbundeffekte besser zu nutzen, ist geplant, weitere Shared Service Tätigkeiten für geeignete Funktionen auszubauen.

Das EBIT von -7,2 Mio. EUR (Q1 2007: 0,1 Mio. EUR) ergibt sich aus dem operativen Ergebnis der hier zusammengefassten Gesellschaften und dem Beteiligungsergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA in Höhe von -3,7 Mio. EUR (Q1 2007: 5,6 Mio. EUR). Wie in jedem Jahr ist das operative Ergebnis negativ, da insbesondere die Drägerwerk AG & Co. KGaA Konzernfunktionen ausführt.

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Dräger Medizintechnik, Dräger Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA, Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind im Segmentbereich innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Zwischenabschluss des Dräger-Konzerns zum 31. März 2008 (geänderte Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
		Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	6	405,7	392,5
Kosten der umgesetzten Leistungen		-214,0	-195,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		191,7	197,4
Forschungs- und Entwicklungskosten		-29,7	-29,6
Marketing- und Vertriebskosten		-116,9	-118,2
Allgemeine Verwaltungskosten		-33,3	-31,0
Sonstige betriebliche Erträge		1,2	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-0,9	-2,2
		12,1	17,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0,3	0,2
Sonstiges Finanzergebnis		-2,0	-0,6
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	7	-1,7	-0,4
EBIT		10,4	17,4
Zinsergebnis ²	7	-6,3	-5,3
Ergebnis vor Ertragsteuern ²		4,1	12,1
Ertragsteuern ²	8	0,0	-4,6
Jahresüberschuss ²		4,1	7,5
Jahresüberschuss ²		4,1	7,5
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		2,0	1,6
Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) ²		1,8	1,1
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis ²		0,3	4,8
Ergebnis je Aktie ¹			
je Kommandit-Vorzugsaktie (in EUR) ²		0,03	0,39
je Kommandit-Stammaktie (in EUR) ²		0,01	0,37

¹ Der Dividendenvorteil der Kommandit-Vorzugsaktie von 0,06 € wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

² Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang		31. März 2008	31. Dezember 2007
		Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	9	220,3		223,7
Sachanlagen	9	247,2		240,6
Anteile an assoziierten Unternehmen		0,7		0,7
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	17,9		19,5
Langfristige Steuererstattungsansprüche		1,1		1,2
Latente Steueransprüche		69,4		70,6
Langfristige sonstige Vermögenswerte	11	8,8		10,1
Langfristige Vermögenswerte			565,4	566,4
Vorräte	12	317,6		308,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		477,0		550,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	25,3		16,1
Liquide Mittel		142,7		160,7
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		24,7		14,3
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	14	45,0		21,8
Kurzfristige Vermögenswerte			1.032,3	1.071,1
Summe Aktiva			1.597,7	1.637,5

	Anhang		31. März 2008	31. Dezember 2007
		Mio. €	Mio. €	Mio. €
Passiva				
Gezeichnetes Kapital		32,5		32,5
Kapitalrücklage		38,9		38,9
Gewinnrücklagen ¹		262,0		262,0
Genussscheinkapital ¹		56,1		56,1
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-38,8		-30,0
Konzernbilanzgewinn ¹		8,7		6,6
Anteile fremder Gesellschafter		178,0		179,1
Eigenkapital ¹			537,4	545,2
Verpflichtungen aus Genussscheinen ¹		26,8		26,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		169,7		169,9
Langfristige sonstige Rückstellungen	15	29,1		28,8
Langfristige verzinliche Darlehen	16	275,9		300,7
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	17	6,9		7,3
Latente Steuerschulden ¹		18,7		18,8
Langfristige sonstige Schulden		0,1		0,1
Langfristige Schulden ¹			527,2	552,2
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	15	155,6		148,9
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	16	119,2		107,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		99,8		113,8
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden ¹	18	49,8		63,2
Kurzfristige Steuerschulden		33,2		34,0
Kurzfristige sonstige Schulden	19	75,5		72,9
Kurzfristige Schulden ¹			533,1	540,1
Summe Passiva			1.597,7	1.637,5

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES DRÄGER-KONZERNS

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
	Mio. €	Mio. €
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-0,5	0,0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-10,9	-1,5
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-11,4	-1,5
Ergebnis nach Steuern ¹	4,1	7,5
Summe aus Ergebnis nach Steuern und erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Wertänderungen ¹	-7,3	6,0
den Aktionären zuzurechnender Anteil ¹	-8,5	3,7
Anteil fremder Gesellschafter	-0,6	1,2
Anteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	1,8	1,1

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
	Mio. €	Mio. €
Betriebliche Tätigkeit		
Jahresüberschuss des Konzerns ¹	4,1	7,5
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13,4	12,9
+ Zunahme der Rückstellungen	8,6	2,8
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹	12,3	1,0
– Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	–0,1
– Zunahme der Vorräte	–17,2	–39,1
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61,8	81,5
– Zunahme der sonstigen Aktiva	–42,2	–13,2
– Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–12,5	–17,3
– Abnahme der sonstigen Passiva ¹	–9,8	–7,7
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	18,5	28,3
Investitionstätigkeit		
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–1,1	–42,4
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–19,8	–15,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,2	0,3
– Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	–0,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0,3	0,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–20,4	–57,2
Finanzierungstätigkeit		
–/+ Saldo aus der Aufnahme / Tilgung von Bankdarlehen und sonstigen Bankverbindlichkeiten	–11,1	108,1
– Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–0,1	–0,1
– Kapitalverminderung aufgrund Rückerwerb von 10 % der Anteile an der Medical	0,0	–69,9
– An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	–0,5	–0,9
Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	–11,7	37,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode	–13,6	8,3
– Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	–4,4	–1,1
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	160,7	185,6
Finanzmittelbestand zum 31. März des Geschäftsjahres	142,7	192,8

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 20

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Eingezahltes Kapital			Erwirtschaftetes Kapital			Anteile fremder Gesell- schafter	Eigen- kapital
	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Genuss- schein- kapital ¹	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Kumu- liertes übriges Eigen- kapital		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Januar 2007¹	32,5	38,9	56,1	219,2	6,6	-27,9	251,5	576,9
Ausschüttungen							-0,9	-0,9
Veränderung Marktwerte								0,0
Veränderung aus der Währungsumrechnung						-1,1	-0,4	-1,5
Konzernjahresüberschuss ¹					7,5			7,5
Konzernfremden zustehendes Ergebnis					-1,6		1,6	0,0
Rückwerb von 10 % der Anteile an Dräger Medical AG & Co. KG							-69,9	-69,9
Veränderung Konsoli- dierungskreis / Sonstiges ¹				1,1		0,3	0,1	1,5
31. März 2007¹	32,5	38,9	56,1	220,3	12,5	-28,7	182,0	513,6
1. Januar 2008¹	32,5	38,9	56,1	262,0	6,6	-30,0	179,1	545,2
Ausschüttungen							-0,5	-0,5
Veränderung Marktwerte							-0,4	-0,5
Veränderung aus der Währungsumrechnung						-8,4	-2,5	-10,9
Konzernjahresüberschuss ¹					4,1			4,1
Konzernfremden zustehendes Ergebnis					-2,0		2,0	0,0
Veränderung Konsoli- dierungskreis / Sonstiges								0,0
31. März 2008¹	32,5	38,9	56,1	262,0	8,7	-38,8	178,0	537,4

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2008 (geänderte Fassung)

1 Grundlagen für die Aufstellung des Zwischenabschlusses

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2008 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet. Der Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Mio. Euro angegeben.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 nicht und gegenüber dem 31. März 2007 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert zum Konzernabschluss 2007 angewendet.

4 Anpassung der Bilanzierung der Genussscheine

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des 1. Quartals 2008 hat sich durch das um 1,6 Mio. EUR verbesserte Zinsergebnis (1. Quartal 2007: 1,6 Mio. EUR) sowie die unveränderten Ertragsteuern (1. Quartal 2007: um 0,6 Mio. EUR gestiegenen Ertragsteuern) auf einen Überschuss in Höhe von 4,1 Mio. EUR verändert (1. Quartal 2007: 7,5 Mio. EUR). Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 31. März 2008 41,3 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 39,7 Mio. EUR).

Hierzu verweisen wir auf Textziffer 3 im Anhang des Geschäftsberichts 2007 (S. 104).

5 Segmentbericht

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Dräger Medizintechnik	
		3 Monate 2008	3 Monate 2007
Auftragseingang	Mio. €	320,0	275,7
Umsatzerlöse	Mio. €	264,1	260,0
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,2	0,2
EBITDA	Mio. €	18,1	14,2
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	6,0	5,7
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	12,1	8,5
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,4	–
EBIT	Mio. €	11,7	8,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)	Mio. €	8,3	6,2
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	–	–
Ergebnis je Aktie			
je Kommandit-Vorzugsaktie	€	–	–
je Kommandit-Stammaktie	€	–	–
FuE-Aufwendungen	Mio. €	21,9	22,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	24,0	36,4
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	587,4	630,3
Vermögen	Mio. €	840,5	885,1
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	–	–
Schulden	Mio. €	233,6	220,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	–140,1	–111,2
Investitionen	Mio. €	5,0	5,4
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	28,2	27,5
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	4,6	3,3
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	2,1	1,3
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	–0,2	–0,2
Mitarbeiter am 31. März		6.184	6.051

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

Dräger Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
3 Monate 2008	3 Monate 2007	3 Monate 2008	3 Monate 2007	3 Monate 2008	3 Monate 2007	3 Monate 2008	3 Monate 2007
179,3	174,9	3,6	1,7	-9,1	-7,4	493,8	444,9
147,6	138,9	3,6	1,7	-9,6	-8,1	405,7	392,5
6,8	6,6	2,6	1,3	-9,6	-8,1	-	-
14,9	17,3	-3,7	2,3	1,6	-3,5	30,9	30,3
5,4	5,0	2,0	2,2	-	0,0	13,4	12,9
9,5	12,3	-5,7	0,1	1,6	-3,5	17,5	17,4
5,2	-	1,5	-	-	-	7,1	-
4,3	12,3	-7,2	0,1	1,6	-3,5	10,4	17,4
2,4	8,1	-11,8	-5,6	5,2	-1,2	4,1	7,5
-	-	0,3	0,2	-	-	0,3	0,2
-	-	-	-	-	-	2,1	5,9
-	-	-	-	-	-	0,03	0,39
-	-	-	-	-	-	0,01	0,37
7,3	6,6	0,5	0,1	-	-	29,7	29,6
22,6	6,4	-32,0	-9,7	3,9	-4,8	18,5	28,3
199,6	219,9	693,0	654,9	-540,4	-551,5	939,6	953,6
345,1	333,9	739,4	705,8	-568,5	-569,6	1.356,5	1.355,2
0,5	0,5	0,2	0,3	-	-	0,7	0,8
135,9	107,4	40,9	45,0	-26,9	-19,4	383,5	353,0
30,3	54,5	389,1	367,5	-	-4,7	279,3	306,1
5,4	5,0	10,4	7,3	-	40,1	20,8	57,8
13,1	15,5	9,7	8,0	-	-	51,0	51,0
6,4	8,9	-	-	-	-	4,3	4,4
4,8	5,6	-	-	-	-	1,9	1,8
0,2	0,4	-	-	-	-	0,5	0,6
4.004	3.795	344	223	-	-	10.532	10.069

Bei den ausgewiesenen Investitionen von 40,1 Mio. EUR in 2007 unter den Konsolidierungen handelt es sich um den Goodwill aus dem Erwerb von 10 % an der Dräger Medical AG & Co. KG.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Jahresüberschuss	4,1	7,5
+ Zinsergebnis	6,3	5,3
+ Steuern vom Einkommen	0,0	4,6
EBIT	10,4	17,4
+ Einmalaufwendungen	7,1	0,0
EBIT vor Einmalaufwendungen	17,5	17,4
+ Abschreibungen	13,4	12,9
EBITDA	30,9	30,3

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Bilanzsumme	1.597,7	1.656,9
– Latente Steueransprüche	–69,4	–77,1
– Zahlungsmitteläquivalente (Kurzfristige Wertpapiere)	0,0	–12,1
– Liquide Mittel	–142,7	–192,8
– Unverzinsliche Passiva	–446,1	–421,3
Investiertes Kapital (Capital Employed)	939,6	953,6

VERMÖGEN

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Bilanzsumme	1.597,7	1.656,9
– Übrige Finanzanlagen	–3,3	–4,5
– Latente Steueransprüche	–69,4	–77,1
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–25,8	–15,2
– Zahlungsmitteläquivalente (Kurzfristige Wertpapiere)	0,0	–12,1
– Liquide Mittel	–142,7	–192,8
Vermögen	1.356,5	1.355,2

SCHULDEN

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Schulden lt. Bilanz	1.060,3	1.143,3
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–169,7	–194,9
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	–81,3	–92,4
– Zinstragende Passiva	–425,8	–503,0
Schulden	383,5	353,0

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Verpflichtungen aus Genussscheinen	26,8	25,8
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	275,9	276,0
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	119,2	197,1
– Liquide Mittel	–142,7	–192,8
Nettofinanzverbindlichkeiten	279,2	306,1

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Abschreibungen auf Vorräte	4,3	3,6
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	0,4	1,9
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	46,3	45,5
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	51,0	51,0

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹, ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

6 Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Dräger Medizintechnik	264,1	260,0
Dräger Sicherheitstechnik	147,6	138,9
Drägerwerk AG & Co. KGaA und sonstige Unternehmen	3,6	3,7
Umsätze Segmente	415,3	402,6
Innenumsätze zwischen den Segmenten	-9,6	-10,1
Umsatzerlöse	405,7	392,5

Eine Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt im Rahmen der Darstellung der Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik.

7 Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS

in Mio. €	3 Monate 2008	3 Monate 2007
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-1,7	-0,4
Zinsen und ähnliche Erträge	1,6	2,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,9	-7,8
Zinsergebnis	-6,3	-5,3

8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern für das erste Quartal 2008 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 38 % ermittelt. Aufgrund einer Steuererstattung für Vorjahre in 2008 über 0,9 Mio. EUR wird keine Ertragsteuer in der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

9 Langfristige Vermögenswerte (ausgewählte Positionen)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Mio. €	Buchwert 1. Januar 2008	Zugänge	Abgänge / übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 31. März 2008
Immaterielle Vermögenswerte	223,7	1,0	-0,7	3,7	220,3
Sachanlagen	240,6	19,8	-3,5	9,7	247,2

In den Zugängen bei den Sachanlagen sind 9,8 Mio. EUR für den Neubau des Unternehmensbereichs Medizintechnik enthalten.

10 Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,6	8,2
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	5,6	5,6
Sonstige Ausleihungen	2,4	2,7
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	1,4	2,1
Übrige langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,9	0,9
	17,9	19,5

11 Langfristige sonstige Vermögenswerte**LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Vermietete Gegenstände	3,6	3,7
Übrige langfristige sonstige Vermögenswerte	5,2	6,4
	8,8	10,1

12 Vorräte**VORRÄTE**

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	156,7	151,4
Unfertige Erzeugnisse	55,3	48,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93,9	96,2
Geleistete Anzahlungen	11,7	12,4
	317,6	308,2

Die Erhöhung der unfertigen sowie fertigen Erzeugnisse und Handelswaren steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Auftragsvolumen im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik.

13 Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte**KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	9,3	4,9
Forderungen aus Investitionszuschüssen	4,1	4,1
Wechselforderungen	6,3	2,6
Forderungen gegen Mitarbeiter	2,5	2,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	1,7	1,2
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1,2	0,9
Übrige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,1
	25,3	16,1

14 Kurzfristige sonstige Vermögenswerte

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (inkl. Steuerabgrenzungen)	30,6	10,2
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	14,4	11,6
	45,0	21,8

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie Steuerabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen.

15 Langfristige und kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 31. März 2008 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 17,0 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 16,9 Mio. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2008 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 29,4 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 26,7 Mio. EUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 48,9 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 53,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Gewährleistungen von 21,7 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 21,7 Mio. EUR).

16 Langfristige verzinsliche Darlehen / Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten

Die Verschiebung zwischen den langfristigen Darlehen sowie kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Darlehen in Höhe von 25 Mio. EUR, die im ersten Quartal 2009 fällig werden.

17 Langfristige sonstige finanzielle Schulden

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	2,6	2,7
Übrige langfristige sonstige finanzielle Schulden	4,3	4,6
	6,9	7,3

18 Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden**KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN**

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	32,8	36,4
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	0,0	7,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)	1,3	1,4
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	0,4	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	15,3	17,2
	49,8	63,2

19 Kurzfristige sonstige Schulden**KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN**

in Mio. €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Erhaltene Anzahlungen	53,7	51,1
Passive Rechnungsabgrenzung	21,8	21,8
	75,5	72,9

20 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns ist in diesem Bericht über den Zwischenabschluss gesondert vor dem Anhang dargestellt.

Die Zahlungsströme werden getrennt nach Mittelzu- / abflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit (nach der indirekten Methode), aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Aufgrund der Berücksichtigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 1,7 Mio. EUR (2007: 3,2 Mio. EUR) sowie erhaltene Zinsen von 1,6 Mio. EUR (2007: 2,3 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 9,2 Mio. EUR (2007: 5,7 Mio. EUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2008 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (31. März 2007: 2,8 Mio. EUR) in ihrer Verwendung Einschränkungen.

Die Entwicklung der Kapitalflussrechnung ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss erläutert.

21 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. März 2008 haben sich nicht wesentlich gegenüber dem Stand im Geschäftsbericht 2007 verändert.

22 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die in weitgestreutem Besitz von Mitgliedern der Familie Dräger, darunter der Vorstand Stefan Dräger und das Mitglied des Aufsichtsrats Theo Dräger, stehen, gab es in 2008 Geschäftsbeziehungen. So vermieten die Dräger GmbH, die Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG und die Dräger Objekt Lachswehrallee GmbH & Co. KG diverse Mietobjekte nahe gelegen zum Hauptwerk Moislinger Allee an die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Mietzahlungen im ersten Quartal 2008 betragen 420 TEUR.

Für die der Familie Dräger nahestehenden Gesellschaften und Stiftungen wurden Dienstleistungen in Höhe von 12 TEUR erbracht. Darüber hinaus erlöste die Herbert Rehn GmbH aus Lieferungen von Glasprodukten und aus Montageaufträgen 456 TEUR. Hieraus resultieren Forderungen an Gesellschaften des Dräger-Konzerns in Höhe von 180 TEUR. Frau Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 28. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Zukunftgerichtete Aussagen

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER 2008

Bericht zum 1. Quartal 2008, Conference Call, Lübeck	08.05.2008
Hauptversammlung, Lübeck	09.05.2008
Bericht zum 1. Halbjahr 2008, Conference Call, Lübeck	07.08.2008
Bericht zum 3. Quartal 2008, Conference Call, Lübeck	06.11.2008
Hauptversammlung, Lübeck	08.05.2009



Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23542 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296